

vollen Felleisen und einem Paar herabhängender Stiefel. „Darf ich auch mit für Geld und gute Worte? Was muß ich geben?“ Der Schiffsmeister, der ein gar lustiger Mann war, sagte: „Fünfzehn Kreuzer, wenn Ihr im Schiffe sitzen wollt. Wollt Ihr aber ziehen helfen, nur sechs. Das Felleisen könnt Ihr mir in das Schiff werfen; es hindert Euch sonst nur.“ Der Handwerksbursche fing an zu rechnen. „Fünfzehn Kreuzer — sechs Kreuzer — sechs von fünfzehn bleibt neun. Die neun Kreuzer kann ich verdienen.“ So sagte er und warf das Felleisen in das Schiff. Dann schlang er eins von den Seilen über die Achsel und half nach Leibeskräften ziehen. „Wir kommen eher an Ort und Stelle,“ dachte er, „wenn ich nicht träge bin.“ In Heidelberg aber entrichtete er sechs Kreuzer Fahrgehalt für die Erlaubnis, daß er mit ziehen konnte, und nahm das Felleisen wieder in Empfang.

Johann Peter Hebel. (Schachstücken des Rheinischen Hausfreundes.)

## 162. Eulenspiegelgeschichten.

### 1. Eulenspiegel und der Schneider.

1. Till Eulenspiegel kam nach Berlin und verdingte sich bei einem Schneider. Dieser sagte zu ihm: „Lieber Geselle, arbeite schön und nähe fein, daß man es nicht sieht!“ Hierauf kroch Eulenspiegel unter ein Faß und nähte im Finstern. Der Meister sprach: „Was treibst du? Wer hieß dich dahin kriechen?“ Till antwortete: „Ihr habt mir ja geboten, zu nähen, daß es niemand sieht.“

2. Am Abend wurde der Meister schläfrig und wollte zu Bett gehen. Da sprach er zum Gesellen: „Ich wünsche, daß dieser graue Bauernrock noch fertig werde; mach' also den Wolf zurecht!“ — Eulenspiegel war die ganze Nacht bemüht, aus dem Bauernrocke einen Wolf mit Kopf, Schweif und Füßen zu bilden, und als er am Morgen fertig war, kam der Meister und sah sein blaues Wunder. „Wie? hast du wieder Schalkheit getrieben?“ sprach er zu Till; „ich wollte keinen Wolf, sondern nannte bloß den Bauernrock einen Wolf.“ — „Das ist nicht meine Schuld,“ erwiderte Eulenspiegel; „sprecht, wie Ihr denkt, und ich werde immer tun, was Euch zufrieden macht.“

3. Am Abend ging der Meister abermals zeitig schlafen und warf dem Eulenspiegel einen Rock und zwei Ärmel zu mit den Worten: „Wirf noch die Ärmel in den Rock, und dann kannst du dich ins Bett legen!“